

Inhalt

A. Einleitung	11
B. Vorgeschichte.....	13
I. Das Notariat von 1806 bis 1818	13
II. Der erste Impuls zum modernen Notariat: Das französische Ventôse – Gesetz und das Edikt über die Siegelmäßigkeit vom 15. Juli 1818	24
III. Das Grundlagengesetz vom 04. Juni 1848 und das Gesetz die Gerichtsverfassung betreffend vom 25. Juli 1850.....	27
C. Das Notariatsgesetz von 1851 – Ein vorerst nicht zu Gesetz gewordener Entwurf	31
I. Die Gesetzesberatungen von 1851.....	33
1. Die erste Beratung in der Kammer der Abgeordneten	33
2. Die erste Beratung in der Kammer der Reichsräte	34
3. Das weitere Gesetzgebungsverfahren	37
4. Die Beratungen im Detail	52
a) Vorwurf: Der Verlust eines Kronrechts	54
(1) Die Stimmungslage in den beratenden Kammern hierzu:	56
(2) Der Streit um die Versetzbarkeit der Notare und die geheime Instruktion des Königs	60
b) Vorwurf: Das Notariat als Kind der Revolution	73
c) Vorwurf: Drohende Bevormundung durch den selbständigen Notar	85
d) Vorwurf: Die Käuflichkeit des Amtes und das zu missbilligende Gewinnstreben des Notars	86
(1) Zum Vorwurf der (Ver-)Käuflichkeit der Notariate	86
(2) Zum Vorwurf der absichtlichen Güterzerstückelung	90
5. Das Problem der Eingliederung des neuen Gesetzes in das veraltete Prozessrecht, und das Problem der Vollziehbarkeit	93
6. Ein vergleichender Blick nach Österreich Teil I	97
7. Politische Gründe für das Scheitern des Notariatsgesetzes von 1851	101
8. Die literarische Figur des Notars Jacques Ferrand und die geringe, doch nicht gänzlich unbedeutende Auswirkung auf das Bild des Notars in Bayern zu jener Zeit.....	117
9. Das Echo in der Presse und in der Fachliteratur als Nebenschauplatz der Debatte	120
a) in der Presse.....	120
b) in den Annoncen	129
c) in der Literatur	130
10. Fazit	133
D. Die lückenfüllenden Gesetze nach dem Scheitern des Notariatsgesetzes, u.a. das „Gesetz, die executorischen Urkunden betreffend“ von 1856.....	137
E. DAS NOTARIATSGESETZ VON 1861	145

VI. Das Notariat im Rahmen des Finanzwesens vor allem im Hinblick auf Hypotheken- und Darlehensverträge	268
VII. Das Notariat im Rahmen der Testamentserrichtung	273
VIII. Vorteile des selbständigen Notariats nach dem Gesetz von 1861	275
1. Der Notar als Motor der Kautelarjurisprudenz	275
2. Der selbständige Notar als „Diener der Parteien“	278
IX. Fazit	280
F. Der Versuch das selbständige Notariat unter absolute staatliche Kontrolle zu halten und dessen Folgen	283
I. Durch staatliche Dienstaufsicht	283
II. Hintergrund und Folge der strengen Disziplinargewalt über die Notare	290
III. Durch Einschränkung der Notariatskammern	293
G. Der Zugang der Juden zum bayerischen Notariat	297
H. Das Tax- und Stempelwesen sowie der Lohn der Notare	309
1. Der Notar als ungeliebter Diener der Finanzkasse	309
2. Der Notar, sein Lohn und der Neid	314
3. Der Streit über die Sonn- und Feiertagsarbeit	320
I. Die Notariatssitze in den einzelnen Kreisen	323
J. Schluss	327
K. Literaturverzeichnis	329
L. Anhang:	343
I. Kabinettsakten König Maximilians II. Nr. 1a, Alte Signatur: NL Max II. 73/1/1 ...	344
II. Kabinettsakten König Maximilians II. Nr. 1d	373
1. Schreiben vom 11.10.1849 (1 Seite)	373
2. Schreiben vom 21.04.1851 (4 Seiten)	374
3. Schreiben vom 09.08.1851 (2 Seiten)	378
4. Schreiben vom 21.12.1852 (2 Seiten)	380
III. Kabinettsakten König Maximilians II. Nr. 203; Alte Signatur: NL Max II. 79/3/203	383
IV. Kabinettsakten König Maximilians II. Nr. 208, Alte Signatur: NL Max II. 99/3/208	415
V. Instruktion zum Vollzuge des Notariatsgesetzes v. 10 Nov. 1861, hier Zeit und Ort der Vornahme von Notariatsgeschäften u. Aufrechterhaltung der Ordnung bei denselben betreffend, Justizministerialblatt für den Freistaat Bayern vom 7. April 1865, Nr. 24	417
VI. Königlich Allerhöchste Verordnung die Notariatssitze betreffend, Beilage	421
VII. Ernennungs-Auflistung der Notare vom 21. April 1861	423